

WERTE & SICHERHEIT - Nachhaltiger Stiftungsfonds

Quartalsbericht I 2020



April 2020

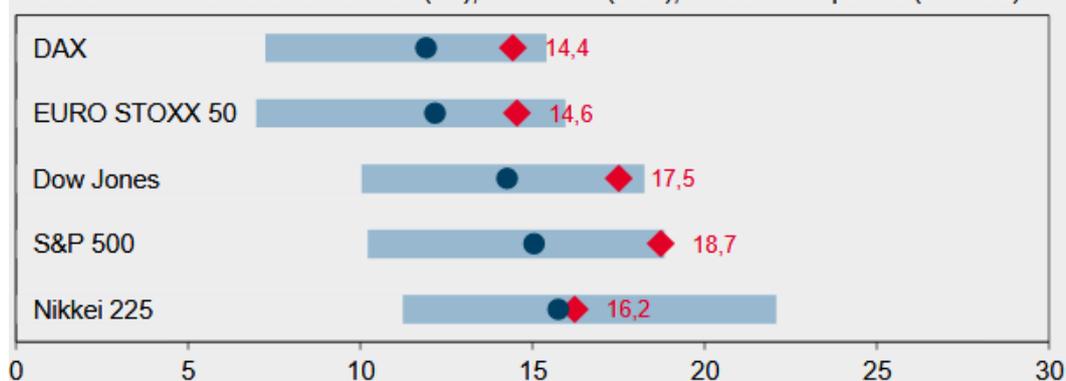
Vermeintlich freundlicher Jahresauftakt an den Börsen

Im Kalenderjahr 2019 profitierten Anleger in nahezu allen Märkten von steigenden Preisen. Insbesondere die Aktienmärkte konnten die Kursverluste aus dem Vorjahr mehr als kompensieren. Ursächlich hierfür war die expansive Notenbankpolitik. Im Spätsommer erreichten die Zinsen mit $-0,73\%$ ihren tiefsten Stand im negativen Bereich. Unserer Fonds verzeichnete seit seiner Auflage am 8. August 2019 einen Zuwachs von $1,81\%$ * für Privatkunden bzw. $2,22\%$ * für steuerbefreite Anleger. Hieraus ergibt sich eine Jahresrendite für 2019 von $4,65\%$ * p.a. für private Anleger und $5,72\%$ * p.a. für steuerbefreite Stiftungen und gemeinnützige Institutionen.

Die steigende Tendenz zum Jahreswechsel signalisierte in den ersten Januartagen die Möglichkeit für weitere Kursgewinne im Börsenjahr 2020. So gab es optimistische Stimmen wie von Steinbeis & Hellmeyer, dass die schwache deutsche Investitionsgüterindustrie positiv überraschen könne. Zum Jahresende vermeldete Amazon das stärkste Weihnachtsgeschäft seiner Firmengeschichte und Goldman Sachs sah die potenziellen Wachstumsrisiken für die US-Wirtschaft weniger bedrohlich, als allgemein von den Finanzmärkten kalkuliert wurde. Die positive Einschätzung kehrte sich mit den Spannungen zwischen den USA und dem Iran sowie der Befürchtung einer Eskalation des Konflikts in der Golfregion ins Gegenteil. Der charttechnische Fehlausbruch in Verbindung mit den folgenden dynamischen Kursverlusten führte bereits am 3. Januar zu einer negativen Indikation im deutschen Leitindex. Unser effektives Risikomanagement, das die jederzeitige Absicherungsmöglichkeit von Aktienbeständen ermöglicht und hilft die Kursgewinne zu erhalten, wurde ausgelöst. Erfreulicherweise blieb es bei einem kurzen Schock zum Jahresstart und die Krise im nahen Osten war mit der versöhnlichen Reaktion der USA als Antwort auf den Vergeltungsschlag aus Teheran scheinbar vergessen. Unterstützt durch positiv überraschende Einkaufsmanagerindizes in der Eurozone und den USA sowie neuer Liquidität von Chinas Notenbank fanden Aktien weltweit schnell wieder Käufer. Wenngleich die Aktien in Deutschland und Übersee an ihren Allzeithochs notierten, war die Weltkonjunktur unter dem Einfluss der globalen Konflikte leicht rückläufig.

Dass die Relationen zwischen realwirtschaftlicher Entwicklung und den Kurssteigerungen an den Börsen nicht zusammen passten, zeigten auch die Berechnungen des Index-Anbieters S&P Dow Jones. Dem zufolge sind 20% der Gesamtrendite der im S&P 500 gelisteten Unternehmen auf die vier Aktien Amazon, Apple, Facebook und Microsoft zurückzuführen. Apple und Microsoft bringen es zusammen auf einen Börsenwert von über 2,6 Billionen Dollar und sind damit teurer als der gesamte deutsche Leitindex. Zugleich schreiben allerdings 30% aller Technologiefirmen Verluste. Symbolhaft hierfür steht Tesla. Der Elektroautofahrzeughersteller ist an der Börse mehr wert als General Motors und Ford zusammen und nur etwas weniger als VW. Dabei verkauft Tesla weit weniger Autos. Neben dieser Fehlrelation berief die Weltgesundheitsorganisation (WHO) bereits am 21. Januar ihren Notfallausschuss aufgrund der sich ausbreitenden neuartigen Lungenkrankheit in China ein und erste Kursrückgänge zeigten sich bei Flug- und Tourismusaktien. Dem Corona-Virus zum Trotz stieg der deutsche Leitindex kurzzeitig auf ein neues Allzeithoch. Die Aktienmärkte waren damit insbesondere in den USA extrem hoch bewertet und die Kurs-Gewinn-Verhältnisse lagen am obersten Ende ihrer 10-Jahres-Spanne.

Kurs-Gewinn-Verhältnis*: aktuell (rot), Mittelwert (blau), 10-Jahres-Spanne (hellblau)

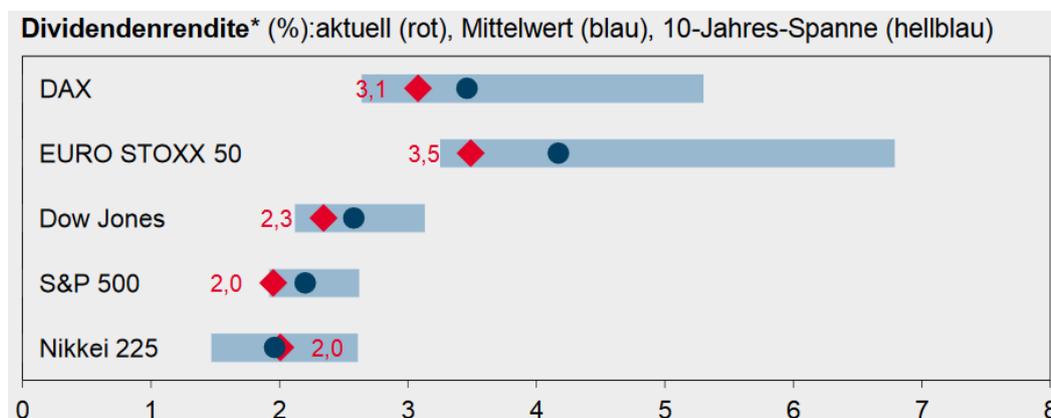


(Quelle: Helaba, Stand 24.01.2020)

Bereits Ende Januar lösten die Angst vor einer Ausbreitung des Coronavirus und einer daraus resultierenden wirtschaftlichen Schwächung weltweite Kursverluste aus. In Deutschland verstärkte ein enttäuschender ifo-Geschäftsklimaindex die Abwärtsbewegung und eine inverse amerikanische Zinsstrukturkurve deutete die nahende Rezession bereits an. Erfreulicherweise schützte die bereits seit Jahresbeginn bestehende Indikation für den deutschen Leitindex und eine vorsichtige Positionierung bei europäischen Aktien unseren sicherheitsorientierten Investmentfonds.

Neue Allzeithochs trotz Ausweitung der Corona-Epidemie

Zu Beginn des Monats Februar ließen die Halbierung chinesischer Strafzölle auf bestimmte US-Waren in Verbindung mit positiven US-Konjunkturdaten die Aktienkurse teilweise euphorisch steigen. So wandelte sich die durch das Corona-Virus ausgelöste Verkaufspanik in eine Kaufpanik. Zusätzlich half den Aktienmärkten, dass die chinesische Zentralbank die in Teilen des Landes stillgelegte heimische Wirtschaft mit Finanzspritzen über 250 Milliarden Dollar unterstützte. So zeigten die Börsen das klassische Hausseverhalten, dass positive Nachrichten gekauft, negative aber nicht verkauft wurden und die Aktienindizes in Deutschland und Amerika konnten neue Allzeithochs erreichen. Die Differenz zwischen Aktienkurs und Unternehmensgewinn vergrößerte sich weiter. Seit Jahresbeginn verdoppelte sich zeitweise der Aktienkurs von Tesla. Auch die US-Geldpolitik stützte die internationalen Aktienmärkte. Jerome Powell bekräftigte die lockere Geldpolitik der Fed und Christine Lagarde wünschte sich eine fiskalpolitische Unterstützung der lockeren Geldpolitik der EZB. Zeitgleich stieg die Zahl der Neuinfektionen mit Corona in China sprunghaft an und die weltgrößte Mobilfunkmesse in Barcelona wurde abgesagt. So schien das Corona-Virus an den Börsen gedanklich beiseite geschoben worden zu sein und die internationalen Leitindizes jagten in der Hoffnung auf die Hilfe der Notenbanken von einem Rekordhoch zum nächsten. Trotz der hohen Kurse lieferten Aktien eine positive Realrendite in Europa. Bei Ausschüttungen über 3% lag die Inflation in der Eurozone im Januar bei lediglich 1,4%.



(Quelle: Helaba, Stand 18.02.2020)

Am letzte Februarwochenende vergrößerte sich die Sorge, dass das Corona-Virus vermehrt in Ländern außerhalb Chinas auftritt, da Italien und Deutschland erste Infektionsfälle meldeten. Trotz freundlicher Einkaufsmanagerindizes und positiven Wirtschaftsdaten aus der Eurozone verlor der deutsche Leitindex in der letzten Februarwoche über 12%. Erfreulicherweise halfen unsere digitalen Kursüberwachungsmechanismen für Aktien die Bestände nahezu vollständig gegen diesen Einbruch zu schützen.

Pandemie und Panik an den Börsen

Die im Februar begonnene Abwärtsbewegung an den weltweiten Aktienmärkten machte an den ersten Tagen im März eine kurze Pause und die amerikanische Notenbank überraschte mit einer Leitzinssenkung. Zeitgleich meldete Chinas Wirtschaft einen nie dagewesenen Einbruch des Einkaufsmanagerindex. Der Rückgang übertraf den bisher niedrigsten Stand vom Januar 2009 und zeigte damit eine größere Ausprägung als zur weltweiten Finanzkrise. Auf die extrem nervöse Stimmung an den global Börsenplätzen, verstärkt von ersten Umsatz- und Gewinnwarnungen diverser Unternehmen und den massiven Rezessionsängsten traf der Preiskrieg zwischen Saudi-Arabien und Russland. Dieser hat den Ölpreis über Nacht dramatisch einstürzen lassen. Der Rückgang um 31,5% war der größte Rückgang seit Januar 1991. Dadurch wurden die Erholungsversuche sowohl in Europa als auch in Übersee bereits im Keim wieder erstickt. In Verbindung mit der weiteren Verbreitung des Corona-Virus in Italien kam es auch in Amerika zu Panikverkäufen und Handelsaussetzungen. Die sich in der Folge ergebenden Kursverluste und Panikverkäufe übertrafen die des Brexit-Votums und der Terroranschläge am 11. September 2001. Der Anstieg der Schwankungsbreite der 30 größten deutschen Aktien war größer als zur Finanzkrise im Herbst 2008. Inwieweit sich die Auslöser dieses Crashes am Aktienmarkt auf die globalen Unternehmensgewinne niederschlagen und das BIP-Wachstum 2020 beeinträchtigen, wird sich in der Berichtssaison ab Mitte April und in den Halbjahresergebnissen zeigen.

WERTE & SICHERHEIT - Nachhaltiger Stiftungsfonds

Quartalsbericht I 2020

April 2020

Notenbankliquidität, Anleihenkaufprogramm und Staatshilfen

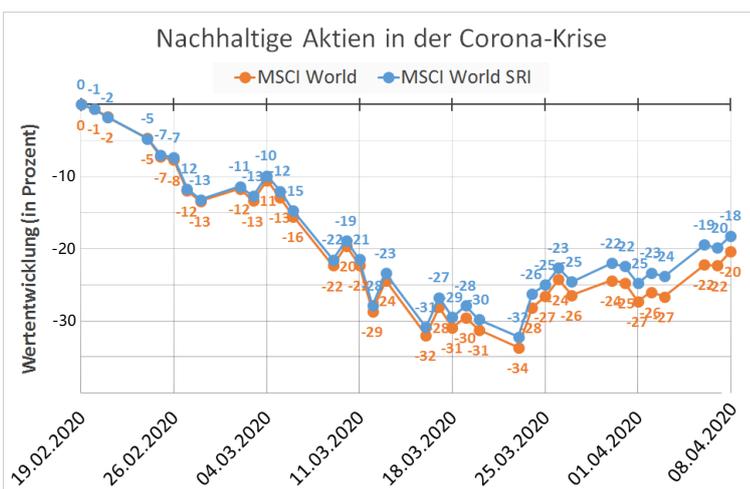
In der zweiten Monatshälfte gab es seitens der weltweiten Notenbanken diverse Stützungsmaßnahmen. So kündigte die New Yorker Fed an, den Banken 1,5 Billionen Dollar zur Verfügung zu stellen. Die europäische Zentralbank sagte zu Anleihen für 750 Milliarden Euro zu kaufen. Aufgrund der extremen Auswirkungen auf die Anleihenmärkte war diese Stützung notwendig, da die Risikoaufschläge sprunghaft anstiegen.



So verzeichneten Unternehmensanleihen von sicheren AAA-Schuldtiteln bis hin zu BBB-Investmentgradpapieren je nach Laufzeit, die den oben gezeigten Risikoaufschlag mit der Anzahl der Jahre vervielfacht, Verluste bis teilweise 20%. Erfreulicherweise verhielten sich die Zinspapiere unseres Fonds mit Kursrückgängen um gut 5% wesentlich stabiler. Aufgrund der soliden Titelauswahl in Verbindung mit den Maßnahmen der EZB werden diese Verluste im Zeitablauf aufgeholt und bieten somit günstige Kaufgelegenheiten.

Weltweit verloren die Aktienmärkte in kürzester Zeit zwischen 30% und 40% an Wert. Die Nutzung der digitalen Technologien zur Kursüberwachung und fundamentalen Titelselektion auf wissenschaftlicher Basis des Modells von Hochschulprofessor Daniel Schallmo leistet hier einen wesentlichen Beitrag das Vermögen der Anleger zu schützen. So ist es gelungen, die Kurseinbrüche am europäischen Aktienmarkt von bis zu 40%, die bezogen auf die Investitionen in dividendenstarke und nachhaltige Unternehmen einen Verlust in Höhe von 24% für die Anleger bedeutet hätten, auf lediglich 7% des Fondsvermögens zu mindern. Diese Vorgehensweise ermöglicht es mit weitreichendem Vermögenserhalt an den Aktienbeständen festzuhalten und von den anstehenden Dividendenzahlungen der Unternehmen profitieren zu können. Die Ausschüttungsprognose unseres Investmentfonds von 2% hat weiterhin Bestand.

Nachhaltigkeit hilft den Menschen und Investoren



Quelle: www.test.de, Stand 08.04.2020

Einen weiteren wertvollen Beitrag zur Stabilisierung des Anlegervermögens leistete der nachhaltige Investmentansatz und die zugehörige Titelauswahl. Die vorstehende Grafik zeigt die um zwei Prozentpunkte bessere Wertentwicklung eines weltweiten nachhaltigen Aktienportfolios. Um den Mehrwert der nachhaltigen Anlagegrundsätze noch besser nutzen zu können, haben wir gemeinsam mit unseren Anlageberätern Schwester Josefine und Herrn Professor Thomas Schempf (<https://www.werteundsicherheit.com/anlagebeirat/>) ein individualisiertes ESG-Profil erarbeitet. Gemeinsam mit interessierten Investoren werden wir dies anlässlich unserer Anlageberatungsitzung im Juni weiter verfeinern.

Fazit

Die in der aktuellen Krise entstandenen Verlaufsmuster sind vergleichbar mit der Finanzkrise 2008. Damals folgten auf die ersten Kursstürze drei bzw. sechs Monate später weitere Tiefststände, welche auf die heutige Situation einen Punktstand im deutschen Leitindex im Bereich von 7000 Punkten implizieren würden. Diese ergaben sich aus den negativen Folgen des Konjunkturereintruchs für die Unternehmen und werden sich somit erst in den Quartalsergebnissen im Sommer zeigen. Die von den Notenbanken ausgelösten liquiditätsgetriebenen Bärenmarktrallys entpuppen sich meist als Strohfeder. Deshalb behalten wir unsere vorsichtige Einschätzung der aktuellen Situation bei und die Aktienbestände unserer Anleger bleiben gesichert. Wenngleich sich die gesamten Auswirkungen der Corona-Pandemie und damit verbundenen Folgen für den Kapitalmarkt, die Wirtschaft, das gesellschaftliche Leben und vor allem die Gesundheit der Menschen erst langfristig zeigen wird, bietet sich auf Basis des aktuell günstigen Preisniveaus des Investmentfonds die Gelegenheit weitere Anlagen zu tätigen, um von einer Durchschnittsrendite unter Berücksichtigung der Einstiegskurse (Stand 31.03.2020) von über 4% (nach Kosten) profitieren zu können. Die hieraus resultierenden zukünftigen Ausschüttungsmöglichkeiten sind im derzeitigen Krisenumfeld und einer Welt ohne Zinsen für Privatanleger und Stiftungen eine interessante Alternative.



Autor: Heribert Danner

W&S Portfoliomanagement GmbH

Telefon: 0731 / 38 90 10 - 22

Mail: info@werteundsicherheit.de

Internet: www.werteundsicherheit.de

Karlstraße 37, 89073 Ulm

RECHTLICHE HINWEISE

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar, sondern geben lediglich eine zusammenfassende Kurzdarstellung wesentlicher Merkmale des Fonds wieder. Die vollständigen Angaben zum Fonds sind den wesentlichen Anlegerinformationen, dem Verkaufsprospekt und den Verwaltungsreglements, ergänzt durch den jeweiligen letzten geprüften Jahresbericht und den jeweiligen Halbjahresbericht, falls ein solcher jüngeren Datums als der letzte Jahresbericht vorliegt, zu entnehmen. Diese Unterlagen stellen die allein verbindliche Grundlage des Kaufs dar. Sie sind in elektronischer oder gedruckter Form in deutscher Sprache kostenlos bei Ihrem Berater, der Hanseatischen Investment-GmbH oder elektronisch unter www.hansainvest.com erhältlich. Diese Information dient der Produktwerbung.